

Diese Rezension A ist als der Grundstock aller folgenden Rezensionen bisher zu wenig beachtet. Da sich aus den wenigen gedruckten Stellen¹ und den 'kärghchen Angaben'² von WAITZ nicht viel ergibt, muß hier ausführlicher auf Anlage und Inhalt eingegangen werden.³ Das ganze Werk zerfällt in zwei große Teile, die eigentliche Memoria in Versen⁴ und die prosaischen Introductiones. Entstanden ist es in folgender Reihenfolge: poetische Teile, Vorrede dazu, Vorrede zu den Introductiones, diese selbst. Vor dem Ganzen haben die Hss. Capitula. Der poetische Teil zerfällt in 15 Particulae und enthält im wesentlichen schon alle Versabschnitte der Ausgabe von PISTORIUS.⁵ Particula I behandelt im Anschluß an die Schöpfungsgeschichte theologisch-philosophische Fragen. II—VIII enthalten die Geschichte des Alten Testaments, bearbeitet nach der Bibel und der Historia scolastica des Petrus Comestor, wobei (meist als *Chronica incidentia*⁶ oder *Chronica contemporanea*) die römische Geschichte durch Übernahme der entsprechenden Abschnitte des Sp und die sonstige Profangeschichte durch Versifizierung einiger Incidentia

dieser geplanten Teile mögen damals schon fertig gewesen sein, z. B. die Abschnitte *de insignibus regalibus* (vgl. Sp 22, 11). Dann aber scheint G. erkannt zu haben, daß mit der Darstellung der Vermählung Pipins mit Berta (v. 1439 ff.) der Zweck des Buches erfüllt sei; er hat alles Weitere fortgelassen und das Buch Heinrich überreicht, ohne die Vorrede richtigzustellen (vgl. die Titelfrage von A!). Mit v. 1453 mag er auf Sp 29, 29 ff. verwiesen haben. — Bei Ablehnung dieser Erklärung bleibt nur die Möglichkeit, daß Sp unvollendet geblieben sei; dafür fehlen aber Anhaltspunkte.

¹) SS. 22, 94—106. ²) GUNDLACH 479 N. 1. ³) Das Folgende beruht auf dem oben S. 92 N. 2 angegebenen gedruckten Material und der benutzten Hs. B 2. Daß diese schon der folgenden Rezension angehört, macht für die vorliegenden Zwecke nichts aus; läßt man sämtliche Prosastücke mit Ausnahme der *Introductiones*, der *Testimonia prophetarum* und *Vitae patrum* fort, so erhält man A, wie sich aus den Beschreibungen ergibt. Rein stilistische Verschiedenheiten konnten und mußten unberücksichtigt bleiben. ⁴) WATTENBACH, GQ. 2⁶, 296 Z. 11 irrt.

⁵) Es fehlen in A gegenüber P, soweit erkennbar, nur die Abschnitte P 65 c, 138 d (Str. 2. 3), 169 C, 246 A. Die Geschichte von Enoch und Elias (P 58 ff.) steht am Schluß der Introductiones (Archiv 7, 565). Möglicherweise fehlen noch Stücke der Part. I; alle Abschnitte über alttestamentliche Geschichte von Part. II ab müssen aus Gründen der Quellenbenutzung in A schon vorhanden gewesen sein. ⁶) Diese Bezeichnung (nach Comestor) wird nur in A, B gebraucht und später ganz durch die andere ersetzt.